

24.04.2018

Der Tag der Tage!

In diesem Jahr sehr besonders, denn zum ersten Mal wurde eine Buswallfahrt für die Pilgerinnen organisiert, die uns leider nicht mehr zu Fuß begleiten können. Das Angebot war begeistert aufgenommen worden und so freuten wir uns auf die gemeinsamen Stunden.

Die Buspilgerinnen fuhren von Elsdorf bis Drove, wo sie „unser“ Kreuz besuchten. Von dort ging es dann nach Kordel, wo wir gemeinsam zu Mittag gegessen haben. Am Elsdorfer Kreuz der Männer trafen wir uns dann, um gemeinsam zu beten. Von dort fuhren die Buspilgerinnen bis Trier, wo sie den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbrachten. Vorgesehen war, dass sie dann mit uns gemeinsam in St. Matthias einzogen.

Die Fußpilgerinnen begannen den Tag mit einer Andacht in der Kirche von Speicher und mit zügigem Schritt ging es dann Richtung Bahnhof. Die Wartezeit auf den Zug verkürzten wir uns mit Singen. Marlene war so gut, dass wir ihr vorschlugen bei DSDS mitzumachen.

Das Wetter meinte es gut mit uns (noch) und wir freuten uns auf Kordel und das Treffen mit den Buspilgerinnen. Auch Uta hatte sich auf den Weg nach Kordel gemacht und kam uns ein Stück des Weges entgegen.



Der Bus kam dann leider etwas später und so fiel das gemeinsame Essen leider kürzer aus als geplant.

Zum Elsdorfer Kreuz begleiteten uns einige Buspilgerinnen, die Anderen wurden mit den Autos zum Kreuz gebracht. – Was für ein Bild! – So viele Osterfrauen fröhlich und singend beieinander.



In dieser schönen Atmosphäre wurden die Erstpilgerinnen offiziell begrüßt.

Schwül war es und wir hatten den Eindruck, das Eifel-Kreuz wäre viel weiter weg als die letzten Jahre. Aber dann hatten wir es doch geschafft und nach kurzer Rast und Gesangseinlage dann auf nach Biewer.

Wie gut schmeckte der Marmorkuchen, die Süßigkeiten, Obst, Paprika, Joghurt usw. Die Spannung wuchs und wir freuten uns schon alle auf St. Matthias. Das Wetter verhieß aber nichts Gutes und Hedwig forderte auf, doch Regenjacke und Schirme mitzunehmen – zum Glück.

Kurz vor dem Abgang zur Mosel öffnete der Himmel dann seine Porten und den Weg an der Mosel entlang hatten wir nur Regen. Das war sehr schade, denn so konnten uns nicht alle Buspilgerinnen beim Einzug in St. Matthias begleiten.

Wir waren völlig durchnässt und froren schrecklich im Gottesdienst. Aber da mussten wir durch, Pilgerinnen sind hart im Nehmen.

Bei den Buspilgerinnen war durchweg Ergriffenheit während des Gottesdienstes erkennbar. Welche Gedanken gingen da im Kopf umher?





Die Idee der Buswallfahrt wird sicherlich fortgesetzt werden und für das erste Mal hatte es auch gut funktioniert.

Nach dem Gottesdienst verabschiedeten wir die Buspilgerinnen und die Fußpilgerinnen, die uns „nur“ auf dem Hinweg begleitet haben.

Welch ein Geschenk, dass es im roten Igel Heizung gibt und nach der heißen Dusche fühlten wir uns dann wie neugeboren.